

Mathe zu leicht? Ein Prof regt sich auf...

Beitrag von „Ariannidi“ vom 13. Januar 2024 13:04

Ja, sind widersinnig.

Deutlich überdurchschnittliche Einstiegsgehälter erzielen Ingenieure und IT-ler. Für Ingenieure gilt das aber nur, wenn sie **genau die Fachrichtung** studiert haben, die jetzt gerade gefragt ist. Sonst müssen sie wie jedermann auch [SAP](#) oder dergleichen machen und landen im Durchschnitt.

Gleichzeitig sind ITler und Ingenieure im technischen Bereich aber auch die Jobs, in denen man am schwersten alt werden kann. Es gab mal bei Linked-In einen Post, der eingeschlagen ist wie eine Bombe mit dem Titel:

Jobs nur bis 45 - und was, wenn man unverschuldet älter geworden ist

Hunderte kamen aus der Deckung, antworteten und schilderten, dass sie einmal arbeitslos geworden sind, oft durch Insolvenz des Unternehmens, und dann feststellen mussten, dass sie zu alt sind, dass Personaler ihre Bewerbung und ihre Referenzen überhaupt lesen (IT-unterstützte, automatisierte Aussortierungen) und dass sie sich schon seit Jahren kümmerlich in der Selbstständigkeit mit Gelegenheitsaufträgen durchschlagen.

Der ganz überwiegende Teil dieser Leute waren Ingenieure. Ich habe in den ca. 15 Jahren, in denen ich in der Energiewirtschaft tätig war, zwei Entlassungswellen von Ingenieuren miterlebt. Die erste war, als die Stromwirtschaft neureguliert und der Stromhandel eingeführt wurde (ca. 2001). Es gab Überkapazitäten in der Erzeugung, mangelndes Knowhow in den Bereichen Börsenhandel, Risikomanagement und den zugehörigen Prozessen. Somit wurden Ingenieure entlassen, in unfreiwilligen Frühruhestand geschickt, in schlecht angesehene langweilige Controllingpositionen versetzt usw., dafür [Ex-Banker](#) und Hochschulabsolventen aller Art eingestellt. Danach kamen die durch die Regierung erzwungenen Stilllegungen rentabler Kraftwerke (Work in Progress). Wieder waren die Leittragenden Ingenieure (abgesehen natürlich von Nicht-Akademikern, die sowieso viel weniger Jobsicherheit genießen und deren Leid viel weniger an die Öffentlichkeit getragen wird).

Das hindert natürlich nicht, dass dieselben Industrien bei der Regierung rumjammern, dass sie einen jungen Ingenieur, der sich mit Windrädern auskennt, jetzt gerade nicht für den Preis finden, den sie sich vorstellen.